

Weit, weit, weg - mein Abenteuer in Kolumbien



1. Zwischenbericht

Los geht's



Mein Name ist Nina Helesky, ich bin 27 Jahre alt und seit dem 06.08.2015 als Freiwillige des DPSG Diözesanverbandes Aachen in Kolumbien eingesetzt. Auf das Projekt Sueños Especiales bin ich aufmerksam geworden, da ich selbst seit meinem 7. Lebensjahr bei den Pfadfindern aktiv bin. Darüber hinaus engagiere ich mich schon seit langer Zeit im Bezirk sowie meiner Heimatgemeinde.

Für einen SDFV habe ich mich entschieden, da ich es enorm spannend finde eine neue Sprache zu lernen, mich auf eine mir unbekannte Kultur einzulassen sowie Land und Leute näher kennenzulernen. Zudem erhoffe ich mir, dass ich eine Menge an Erfahrung aus meiner Leiter- und Vorstandstätigkeit in das Projekt einfließen lassen kann. Auch bin ich mir sicher, dass ich eine Menge an Erfahrungen, die ich vor Ort sammeln werde, mit nach Hause tragen kann.

Der DPSG Diözesanverband Aachen als meine Entsendeorganisation

Der DPSG Diözesanverband Aachen hat seinen Sitz in Wegberg und teilt sich in 8 Bezirke auf. Diese 8 Bezirke bestehen wiederum aus 85 Stämmen mit einer Gesamtmitgliederzahl von 6.876 Pfadfindern.

Die Erziehung von jungen Menschen zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortung ist die Hauptaufgabe des DPSG DV Aachen. Dazu gehören die Aus- und Weiterbildung der ehrenamtlichen Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter, die Gewährleistung von Information und Kommunikation im Verband, die Interessenvertretung und die Unterstützung der pfadfinderischen Jugendarbeit in pädagogischer, inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht.

Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Facharbeitskreise wie "Internationale Gerechtigkeit", "Ökologie" und "Behindertenarbeit". Im Rahmen des Arbeitskreises "Internationale Gerechtigkeit" wird das Projekt Sueños Especiales in Kolumbien unterstützt und zum zweiten Mal ein Sozialer Dienst für Frieden und Versöhnung kurz "SDFV" durchgeführt.

Sueños Especiales als meine Aufnahmeorganisation

Die Corporacion Sueños Especiales hat ihren Sitz in Ibagué in einem kleinen Barrio Namens Tierra Firme. In Tierra Firme wird in 2 Häusern gearbeitet. In einem Haus befindet sich eine kleine Bibliothek, das Büro, ein paar Computer sowie ein kleiner Spielbereich. Im "Salon" welcher sich oberhalb von Tierra Firme befindet, haben die Kinder die Möglichkeit zu spielen und sich auszutoben. Sueños Especiales hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen in der praktischen Arbeit Werte wie Toleranz, Hilfsbereitschaft und gegenseitige Akzeptanz zu vermitteln. Im Unbekannten und Fremden wird nicht etwas Negatives gesehen, sondern die Möglichkeit, voneinander zu lernen und miteinander etwas Neues zu entwickeln. Auf Grundlage dessen arbeitet Sueños Especiales mit behinderten und nicht behinderten Kindern und Jugendlichen. Dabei soll es nicht darum gehen, dass die nichtbehinderten Kinder den anderen Kindern etwas beibringen, sondern sie so akzeptieren wie sie sind und gemeinsam mit ihnen neue Erfahrungen und Abenteuer erleben.

Im weiteren Verlauf berichte ich über meine bisherigen Erfahrungen, die einzelnen Gruppen von Sueños Especiales, meinen kleinen persönlichen Abenteuern sowie über mein erstes Fazit nach 3 Monaten. Ich wünsche Ihnen und Euch viel Spaß beim lesen ☺

Nachdem ich mich bereits zwei Wochen vor Abflug von meinen Eltern verabschieden musste, da diese den Urlaub schon vor Bekanntgabe des Flugdatums gebucht hatten, hieß es am 05.08.2015 Abschied nehmen von den Daheimgebliebenen. Vier meiner Freunde begleiteten mich dann am 05.08.2015 nach Frankfurt, wo wir noch einen schönen und vorerst letzten gemeinsamen Abend, bevor es dann endgültig hieß: „Tschüss und Auf Wiedersehen“, verbrachten. An dieser Stelle nochmal Danke für die aufmunternden Worte, die Taschentücher und dafür, dass ihr da ward 😊



Nachdem wir die Passkontrolle mit Bravour gemeistert hatten, stand uns „nur“ noch die Sicherheitskontrolle bevor. Dies stellte sich dann als nicht ganz so einfach heraus, da es Probleme mit meiner Bluetooth-Tastatur gab und ich in einen gesonderten Raum musste, wo die Tastatur auf Sprengstoff kontrolliert wurde. Wie zu erwarten, hatte ich natürlich keinen Sprengstoff versteckt und es konnte weiter gehen. Nachdem wir mit einer Stunde Verspätung endlich abgehoben sind (es war nicht meine Schuld), kam mir der Flug recht kurz vor und die Vorfreude stieg und stieg und stieg. Nach 12 Stunden Flug landeten wir in Bogotá, durchliefen die Pass- und Zollkontrolle und wurden dann herzlich von einigen Mitarbeitern aus den unterschiedlichen Projekten empfangen.



Kira mussten wir bereits am Flughafen verabschieden, da sie in Bogotá eingesetzt ist. Marie, Hannah und ich sind dann gemeinsam mit Julio, Natalia und Stephan ins Kolpinghaus gefahren. Dort verbrachten wir die erste Nacht in Kolumbien, bevor es dann am nächsten Tag nach Ibagué ging. Nach einer vierstündigen Autofahrt und vielen interessanten Informationen über Kolumbien und die Region Tolima, kamen wir endlich in Ibagué an. Natalia und ich wurden an „unserer“ Wohnung raus gelassen, ich bezog mein Zimmer, lernte zunächst German (Partner von Natalia) und später auch Alejandra, welche Sueños Especiales zusammen mit Julio leitet kennen. Am Abend sind wir dann mit dem kompletten Sueños Especiales -Team essen gegangen und ließen den Abend gemütlich ausklingen.

Einen der ersten „interkulturellen“ Abenden verbrachten Hannah, Marie und ich beim Tejo spielen. Bei diesem Spiel muss man einen Stein in einen Lehmkasten werfen und dabei versuchen, die Mitte zu treffen. Hat man die Mitte getroffen gibt es, wenn man „Glück“ hat, eine kleine Explosion und gewinnt einen Punkt. Trotz der anfänglichen Sprachprobleme war es ein super lustiger und geselliger Abend mit Wiederholungsbedarf ☺



Da unser gemeinsamer Sprachkurs später begann als geplant, arbeitete ich bereits von Anfang im Projekt mit, konnte die unterschiedlichen Gruppen und Kinder kennen lernen und mich aktiv ins Projekt einbringen ☺



Nach den ersten Stunden im Sprachkurs musste ich jedoch feststellen, dass ich mit der Art und Weise des Kurses überhaupt nicht klar kam und mir dieser leider überhaupt nichts brachte. Diese Situation sprach ich sowohl bei meinen Betreuern in Deutschland als auch bei Julio und Alejandra vor Ort an. Sofort war klar: „Wir suchen dir eine andere Lehrerin!“ Vielen Dank nochmal an dieser Stelle, dass der Wechsel des Kurses so schnell und unproblematisch funktioniert hat ☺ Mit meiner neuen Spanischlehrerin Adriana kam ich um einiges besser klar und so hatte ich ungefähr 3 Wochen einen privaten Sprach- und Kulturkurs, welcher mir mit viel Spaß und Spannung das kolumbianische Leben näher gebracht hat ☺

Die Gruppen und Projekte von Sueños Especiales

Derechic@s

Die Mädchen und Jungen der Gruppe Derechic@s treffen sich dreimal in der Woche und haben es sich zur Aufgabe gemacht, „Probleme“ in Kolumbien zu besprechen und im Anschluss daran eine entsprechende Kampagne durchzuführen, um auf diese Probleme aufmerksam zu machen und die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen, als sie diese vorgefunden haben.

Unser letztes Projekt trug das Motto: "Grano a Grano el hambre acabando" was so viel bedeutet wie "Korn für Korn den Hunger beenden". So sind wir an 2 Tagen mit Plakaten, Lautsprechern, Musik und jeder Menge Ballons durch die Straßen gezogen und haben Spenden wie zum Beispiel Reis, Nudeln und Erbsen gesammelt.



Zwei Wochen später sind wir dann alle gemeinsam in eine Kirchengemeinde gefahren die täglich für Personen kocht, welche sich ein Mittagessen aus finanziellen Gründen nicht leisten können oder gesundheitlich nicht in der Lage sind zu kochen. So schnibbelten wir gemeinsam das Gemüse, kochten Reis, Kartoffel und Nudeln und konnten 3 Stunden später ein ordentliches Mahl für ungefähr 100 Personen auf den Tisch bringen. Sowohl die Kids als auch die Gäste der Großküche waren total begeistert und glücklich ☺

ENREDATEC

ENREDATEC ist der Name der Gruppe mit den jüngsten Teilnehmern bei Sueños Especiales. In dieser Gruppe werden verschiedene Projekte zum Thema „virtuelle Welt“ durchgeführt. Wie die Zeit es zulässt, versuche ich einmal die Woche in der Gruppe mitzuarbeiten, wobei mein Schwerpunkt in den Gruppen Derechi@os und Chiqui Guías liegt.



Chiqui Guias

Die Gruppe Chiqui Guias besteht aus Jungen und Mädchen, welche erst am Nachmittag Unterricht haben und somit den Vormittag bei Sueños verbringen. Die meisten der Kinder kommen aus dem Barrio Combeima, welches etwas gefährlicher, unruhiger und unstrukturierter ist. Aus diesem Grund werden die Kids an 3 Tagen in der Woche mit einem Kleinbus aus ihrem Barrio sowohl abgeholt als auch wieder zurück nach Hause gebracht. Bei dieser Gruppe merkt man, dass viele Eltern nicht allzu viel Wert auf Bildung, Hygiene und die motorischen Fähigkeiten legen. Diese Defizite versuchen wir in den Gruppenstunden mit viel Spaß und Spannung zu kompensieren. Auch die Schule, auf welche die meisten der Kinder gehen, ist eher unstrukturiert, laut und vor allem sehr grau. Aus diesem Grund haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Schule ein wenig bunter und attraktiver zu gestalten. Während wir in der Schule aktiv waren, wollten viele der Kids, die vormittags Unterricht haben, uns beim Malen und Verschönern der Schule unterstützen. Dies stellte sich jedoch als ziemlich schwierig heraus, da es quasi unmöglich ist, mit 50 Kindern gleichzeitig ordentlich zu arbeiten. So waren wir ganz froh, als an einem Tag die Lehrer der Schule streikten und wir den Schulhof mit der Gruppe Chiqui Guias für uns alleine hatten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen 😊



Eine Woche nachdem das Werk vollbracht war, sind wir nochmal in die Schule hin und haben im 30 Minutentakt den einzelnen Klassen erklärt, was die Bilder bedeuten und wie die Spiele auf dem Schulhofboden gespielt werden. Es war sehr schön zu sehen, mit welchen einfachen Mitteln die Kinder glücklich gemacht werden konnten 😊 Dies wird sicherlich nicht das letzte Projekt in der Schule gewesen sein, da es dort nämlich noch ganz viel Bedarf an Aufklärung und kreativer Ideen unsererseits gibt.

Planetario

Die Gruppe Planetario besteht aus Jugendlichen im Alter von 14 – 18 Jahren. Die Jungen und Mädchen treffen sich zweimal in der Woche und haben den Leitspruch:

“Gemeinsam schaffen wir eine bessere Welt”



Ein Projekt der Planetarier ist es, PET-Flaschen zu sammeln und diese in sinnvoller Weise einzusetzen. Auf dem obigen Bild ist beispielsweise ein selbstgemachter Mülleimer zu sehen.

Englischgruppen

Zweimal die Woche wird sowohl für Kinder und Jugendliche ein Englischkurs angeboten. Julio leitet einmal die Woche den Englischkurs für Jugendliche, Alejandra und ich den Kurs für Kinder bis 13 Jahren. Der 2. Kurs in der Woche wird von einer externen Englischlehrerin übernommen. Vielen Kindern fällt es schwer, sich auf Dinge zu konzentrieren. Wenn Kinder in eine öffentliche Schule gehen, sind meist 40 Kinder in einer Klasse und die Lehrer sind total überfordert. Leider gelingt es ihnen dadurch nicht, den Kindern zu vermitteln, wie man am besten lernt beziehungsweise was es für unterschiedliche Methoden zum Lernen gibt. Diesen Umstand merken wir gerade im Englischkurs enorm. Über mehrere Stunden wiederholen wir verschiedene Themen und müssen trotzdem feststellen, dass die Kids nur sehr wenig behalten und das obwohl die Kinder freiwillig in den Englischkurs kommen und auch jede Menge Spaß daran haben. Aber dies ändert natürlich nichts an unserer Motivation und so versuchen wir auf unterschiedliche Art und Weise den Kindern den Spaß am Englischen und am Lernen zu vermitteln ☺

Ein Zeltlager stand an

Nach vielen Stunden der Planung, der Suche nach einem geeigneten Ort und das durchrechnen unserer finanziellen Kapazitäten war es endlich soweit. Es hieß: Ab ins Zeltlager und zwar alle zusammen!

Da die Kinder Ferien hatten konnten wir uns bereits Freitagvormittag auf den Weg in den Spiel- und Abenteuerpark Confinalco machen. Mit einem Reisebus, jeder Menge Gepäck und vielen aufgeregten Kindern kamen wir in Confinalco an, bauten unsere Zelte auf, erklärten den Kindern den Ablauf der zwei Tage und starteten direkt mit einem Mittagessen. Nach dem Essen und einer anschließenden Mittagspause ging es mit allen Kids und Betreuern ins Schwimmbad. Dort verbrachten wir vier abenteuerliche Stunden, bevor es wieder zurück zu den Zelten ging.



Nachdem das Abendessen ganz traditionell auf dem Feuer gekocht wurde und alle Kinder versorgt waren, fand ein kleines Fußballturnier statt. Im Anschluss daran schauten die Kids noch einen Film und gegen 23.30Uhr hieß es dann für die Jüngsten ab ins Bett 😊

Der Rest verbrachte noch einen gemütlichen Abend, bevor es dann auch für uns hieß "Gute Nacht, bis morgen früh" Wie es in einem Zeltlager so üblich ist, waren die Kids schon um 06 Uhr morgens wach und spielten zwischen den Zelten Fußball. Nachdem die Kids es damit geschafft hatten, alle Betreuer unlieb zu wecken, gab es Frühstück, wir bauten die Zelte ab und verbrachten im Anschluss noch einmal 3 Stunden in den unterschiedlichen Schwimmbädern, bevor es wieder nach Hause ging.



Meine Erlebnisse außerhalb des Projektes

GRUPO SCOUT 10 San Francisco de Asis

Einmal Pfadfinder - Immer Pfadfinder! Meine Leidenschaft und Freude an der Pfadfinderei lässt mich natürlich auch in Kolumbien nicht los und so besuchte ich an einem Sonntag den Stamm GRUPO SCOUT 10 San Francisco de Asis in Ibagué. In der Zeit von 8 bis 13 Uhr nahm ich an einer Rallye durch die Stadt teil. Damit auch ich die Umgebung ein bisschen besser kennen lernen konnte, schloss ich mich der Jungpfadfinder an und zog als solcher mit den Kids durch die Straßen.



Seit diesem Tag gehe ich regelmäßig zu den verschiedenen Gruppenstunden und Aktivitäten der Pfadfinder, wie zum Beispiel zu der Aktion "Tapas por Sonrisas" was so viel heißt wie "Deckel für ein Lachen" welche von mehreren Pfadfinderstämmen in Ibagué unterstützt wurde. Für diese Aktion trafen wir uns in einem großen Einkaufszentrum, bereiteten alles vor und standen dann für Umarmungen bereit. Die gesammelten Deckel werden verarbeitet und der Erlös kommt krebserkrankten Kindern zugute. Die Aktion war ein voller Erfolg und ich habe wieder viele neue Pfadfinder kennengelernt. Es ist schön, dass man auch über die Grenzen hinaus eine tiefe Verbundenheit spürt und direkt das Gefühl hat dazu zugehören ☺

Karibik

Dank meiner Mitbewohnerin Natalia hatte ich bereits in den ersten 3 Monaten meines Freiwilligendienstes die Möglichkeit auf eine Woche Karibikurlaub. Als sie mich fragte, ob ich Lust hätte mit Ihrer Klasse, wo sie halbtags arbeitet, mitzukommen, zögerte ich nicht lange, fragte im Projekt nach ob ich Urlaub haben kann und dann ging es auch schon fast los ☺



Der Unterschied zu unseren Klassenfahrten ist, dass Eltern oder manchmal sogar die ganze Familie an der Fahrt teilnimmt. So ging es also mit 45 Personen auf große Fahrt und ich verbrachte eine tolle Woche in Santa Marta und Cartagena, habe erleben dürfen, wie 'Kolumbianer' Urlaub machen und die Zeit am Strand verbringen. Da wären wir auch schon beim Thema ... Die Zeit am Strand... Meine 'kolumbianischen' Freunde waren einfach die ganze Zeit im Wasser, wirklich die ganze Zeit. Als ich mich für ein paar Minuten auf mein Handtuch legte, da meine Hände aufgequollen und ich einfach ein bisschen entspannen wollte, wurde ich direkt gefragt, ob mir das Wasser nicht gefallen würde. Also hoch und wieder ins Wasser. Trotz der vielen kleinen Unterschiede wie man oder eher ich einen Urlaub verbringt, hatte ich eine tolle Zeit, habe viele liebe Leute kennen gelernt und bin froh, dass ich die Chance bekommen habe mitfahren zu dürfen. An dieser Stelle nochmal vielen Dank für die tolle Woche ☺

Aussicht und Fazit

Aussicht

In den nächsten 3 Monaten stehen viele unterschiedliche Dinge an. Mitte November bekomme ich meinen ersten Besuch. Zwei Freundinnen schauen vorbei und wir werden eine 2-wöchige Tour durch Kolumbien unternehmen. Anfang Januar fliege ich mit den Freiwilligen vom BDKJ und der KJG nach Ecuador, wo wir an einer Zwischenbewertung teilnehmen. Ende Januar wird dann die DPSG DV Aachen Vorsitzende Daniela nach Kolumbien kommen, damit wir gemeinsam das letzte halbe Jahr reflektieren und das kommende Halbjahr planen können. Während dieser ganzen Aktivitäten finden natürlich immer wieder Projekte bei Sueños Especiales statt.

Fazit

3 Monate oder 92 Tage oder aber 2208 Stunden. Egal wie man es betrachtet, die Zeit verging wie im Flug. In den ersten 3 Monaten hier in Kolumbien habe ich sehr viele neue Dinge gelernt, musste mich auf eine mir fremde Sprache und Kultur einlassen und mein vertrautes Zuhause hinter mir lassen. Aber genau das ist es, was den Freiwilligendienst so attraktiv und spannend macht ☺

Wie in meinem Bericht zu lesen, habe ich bis jetzt schon viele Dinge erlebt und blicke zufrieden auf die ersten 3 Monate zurück. Sowohl die Betreuung durch den DPSG DV Aachen als auch durch meine Kollegen und Freunde hier in Kolumbien ist spitze. Sobald ich Hilfe brauche oder irgendein Anliegen habe, wird mir direkt geholfen und es wird immer dafür gesorgt, dass ich mich wohl fühle. In Gesprächen kann ich der spanischen Sprache mittlerweile folgen und stehe nicht mehr ganz so „blöd“ da wie am Anfang. Mit dem Sprechen hapert es noch des Öfteren, aber auch das wird sich sicherlich in den nächsten Wochen und Monaten stetig verbessern. Jetzt bleibt mir nur noch zu sagen, dass es mir hier enorm gut geht, ich mich wohl fühle und die Entscheidung für einen SDFV jederzeit immer wieder treffen würde. Ich hoffe ich konnte Ihnen und Euch einen kleinen Einblick in mein Leben hier in Kolumbien geben und verbleibe mit lieben Grüßen und Gut Pfad ☺



P.s. Auf <https://www.facebook.com/NinainKolumbien/> berichte übrigens regelmäßig über meine Erfahrungen.